

Hurra!

50
Jahre



AHA



50
Jahre
AHA

Ein Blick in die Vergangenheit

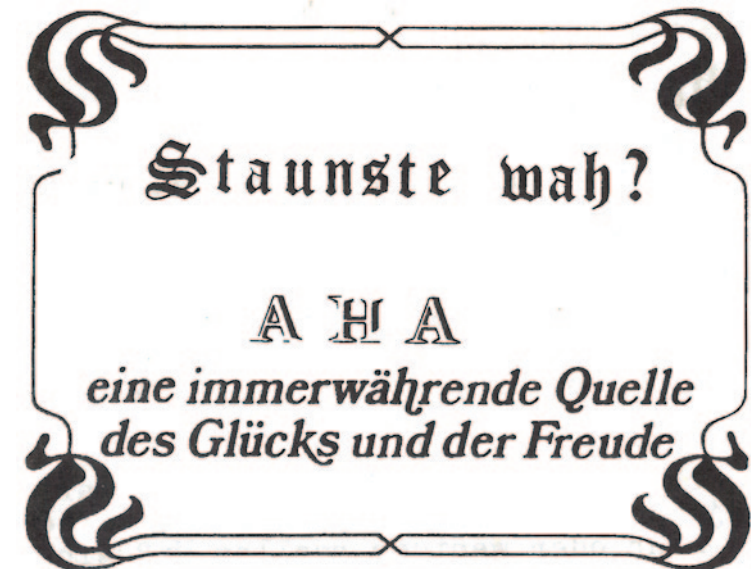
Über uns	3
Die Gründungsphase (1974–1978)	4–5
Ein Ort für neue Ideen (1978–1989)	6–7
Das bunte Leben am Mehringdamm (1989–2008)	8–9
Eine Schwere Krise und AHA on the Road (2008–2010)	10
Der Neuanfang in Schöneberg (2010–2024)	11–13

Die Gegenwart

Glückwünsche und Grußworte	14–21
Regelmäßige Veranstaltungen	22–26
Tunten und Dragqueens	27–28
Unser Plenum	29
Ehrenamt	30
Mitgliedschaft und Spenden	31
Die AHA sagt Danke	32

Herzlich willkommen in der AHA. Wir sind ein nichtkommerzieller Verein, der Raum für Gruppen und Veranstaltungen und einen Anlaufpunkt für die queere Subkultur bietet. Als selbstbestimmtes Projekt sind wir auch ein idealer Ort, um sich auf vielfältige Weise selbst zu verwirklichen und neue Ideen in die queere Szene einzubringen. Dabei existiert die AHA unabhängig von permanenter staatlicher Finanzierung und trägt sich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Einnahmen aus Veranstaltungen selbst.

Der Verein kann dabei auf eine lange Geschichte zurückblicken. Die AHA wurde 1974 als schwuler Verein gegründet und hat sich seitdem zu einer zentralen Institution der Berliner queeren Szene entwickelt, ohne dabei die Ansprüche von Nichtkommerzialisierung, basisdemokratischer Struktur und politischem Engagement zu verlieren. 1992 wurde die AHA zu einem lesbisch-schwulen Projekt. Heute verstehen wir uns als Plattform für alle Menschen aus der queeren Gemeinschaft.



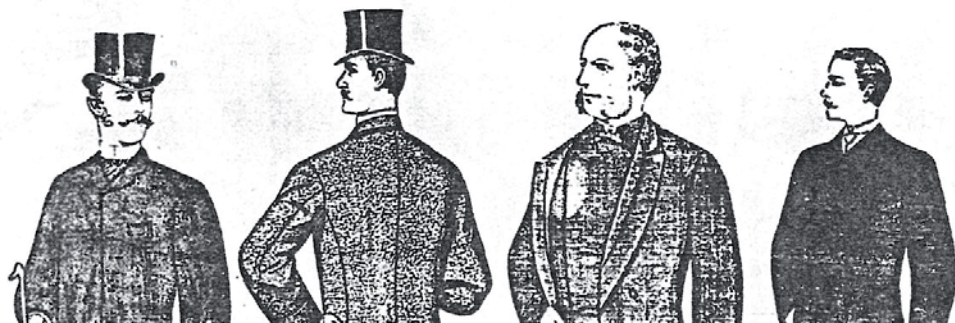
Eine Danksagung aus dem AHA-Info von Februar 1975

Die Gründungsphase: Ein Bericht aus früheren Tagen

Anfang 1974 lag die IHWO (*Internationale Homosexuelle Weltorganisation*) in ihren letzten Zügen. Die finanzielle Misswirtschaft des Hamburger Hauptvorstands hatte den Verband in den Ruin betrieben. Aus. Vorbei.

Da saßen wir nun, Klaus-Michael, Wolf und Heinz von der Berliner Regionalgruppe, in unserem gerade erst eingerichteten Club in der Lauterstraße und beratschlagten. »Sollen wir weitermachen oder nicht?« Denn, es gab ja die HAW (*Homosexuelle Aktion Westberlin*)! Aber die war zu »links« und zu »intellektuell«. »Und der »gewöhnliche Homosexuelle«, wo trifft der sich?« Kein Zweifel, ein Bedarf war schon da. Aber...

Wir wagten es! Auf unser Schreiben an ehemalige IWHO-Mitglieder und Interessenten kamen sechs: Manfred, Jochen, Robert, Klaus-Rolf, Wolfgang und Hans.



Erste Überlegungen: »Allgemein« musste der zu schaffende Verband sein, kein exklusiver Klüngel für Akademiker und Studenten. Und der Glaube sollte auch keine Rolle spielen. Aber »Arbeitsgemeinschaft«? Ja, arbeiten wollten wir. Clubs und Bars gab es genug. Die »Allgemeine Homosexuelle Arbeitsgemeinschaft« war geboren. Ein »AHA-Erlebnis«. Man schrieb den 19.3.1974.

Von Anfang an fand dienstags unser offener Abend statt. Wir trafen uns zum Diskutieren und zum geselligen Beisammensein. Denn um Vorurteile abzubauen und Ängste zu beseitigen braucht man Informationen und Gemeinschaft. So dienten die Referate und Diskussionen nicht nur der Vermittlung von Wissen, sondern vor allem dem Abbau von Barrieren zwischen den Anwesenden. Der starke Zulauf zwang uns noch im gleichen Jahr, in größere Räume umzuziehen. Das war gar nicht so einfach: »Ach, schwul seid ihr? Wissen sie, wir haben ja nichts gegen Homosexuelle, aber wir sind ein anständiges Haus.«

Schließlich fanden wir in der Behaimstraße unsere neue Bleibe. Die ersten Wochen brachten uns abermals mehr Mitglieder, mehr Gäste. Neue Arbeitsgruppen bildeten sich. Auch für Hobby-Gruppen (Wandern, Malen) und Feten fanden sich Interessenten. Euphorische Stimmung – und dann die erste große Krise. Spannungen traten auf, Rivalitäten wurden sichtbar.

»Klüngel-Bildung«, »elitärer Vorstand«, »Gerüchteküche«, »Keiner kümmert sich um die Neuen«. Allgemeine Unlust. »Wir tun nichts, damit Frauen bei uns heimisch werden!« – »Was sollen wir denn mit Frauen in der AHA?«

Doch es gelang uns, die Krise zu meistern. Die Kommunikationsstruktur wurde durch Einrichtung des Forums verbessert, der Türdienst zur Betreuung der Gäste auf Vordermann gebracht, und vieles andere mehr. Es ging wieder aufwärts. Doch nicht nur die AHA machte sich, auch ihre Mitglieder mauserten sich mit der Zeit. Wie viele sind zuerst zigmal ums Haus geschlichen, ohne sich hinein-zutrauen, und jetzt gehören sie zu unseren Aktivisten. Einige rückten in den Vorstand nach und brachten so frischen Wind in die Gruppe, andere engagierten sich in den Arbeitsgruppen. Man bekennt sich zur Homosexualität. [...]

Sogar das »e.V.« wurde endlich Wirklichkeit. Diese Frage begleitete uns vom ersten Tag an. Zuerst waren wir nur wenige und diese Wenigen hatten Angst vor allzu großer Öffentlichkeit. Dann wollte der Vorstand, doch die Mitglieder drohten mit Austritt. Mitte 1976 war es dann endlich soweit.

Nun hatten genug Mitglieder die Traute – auch ein Erfolg unserer Arbeit. Neue Arbeitsgruppen konstituierten sich. Die Mitgliederzahl stieg. Wir zogen abermals um: In die Suarezstraße. Ein guter Griff, denn die neuen Räume kommen gut an.

60 Mitglieder, beinahe 10 Arbeitsgruppen, viele Interessenten und Gäste; viele aktive Mitglieder und damit eine immer größere Effizienz unserer Arbeit; steigender Bekanntheits- und Beliebtheitsgrad unserer Gruppe: Das ist die Bilanz von 3 Jahren Arbeit!

Heute können wir über unsere damaligen Bedenken nur lachen.

Sind wir stolz? Ja, ein bisschen. Auf uns alle!

*Text aus dem AHA-Info von 1977
zum dreijährigen Vereins-Geburtstag*



AHA-Mitglieder demonstrieren vor dem Reichstagsgebäude gegen den § 175.
(Foto: Nachlass Dieter Bachnick)

Ein Ort für neue Ideen

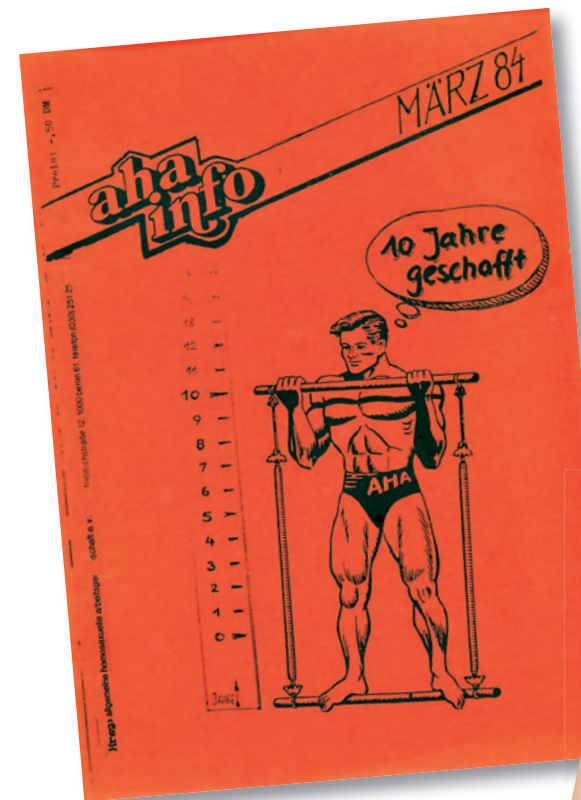
Schnell entstanden innerhalb des Vereins immer mehr Interessen- und Hobbygruppen sowie AGs. Gleichzeitig wurde man mit Flugblattaktionen und ähnlichem auch immer mehr öffentlich aktiv. Dabei entstand auch aus heutiger Sicht Erstaunliches, wie zum Beispiel der detaillierte Entwurf eines Antidiskriminierungsgesetzes (1979) und die aufsehenerregende Veranstaltung »Parteien auf dem Prüfstand« zur Bundestagswahl 1980 in der Bonner Beethoven-Halle. Außerdem war die AHA bis weit in die 1980er Jahre hinein an der Organisation des Berliner CSDs beteiligt, half aber später auch dabei, mit dem alternativen CSD den Vorläufer des Transgenialen CSDs aus der Taufe zu heben.



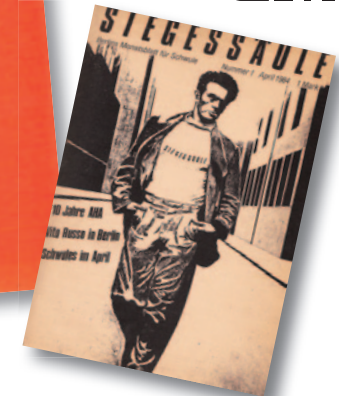
Mehr über die kontroverse Veranstaltung in der Bonner Beethovenhalle ist im Artikel *Stinkbomben und Trillerpfeifen gegen die »Beethoven-Schwulen«* auf queer.de nachzulesen.

Anfang der 1980er Jahre erfreute sich der Verein immer regeren Zulaufs und war 1982 mit über 200 Mitgliedern zum größten schwulen Verein in Deutschland geworden. Gleichzeitig war das Angebot an Gruppen und Veranstaltungen sehr breit gefächert. Um der Situation zu begegnen, zog man 1980 aus der Suarezstraße 50/51 in die Friedrichstraße 12 in Kreuzberg um.

In der Folge entstanden in der AHA nun auch Projekte, die sich später von ihr lösen sollten, um auf eigenen Beinen zu stehen. Ein Teil der Räume in der Friedrichstraße wurde an das im Entstehen begriffene *Schwule Museum* untervermietet, das dort mit dem Aufbau seines Archivs begann. Der Erfolg diverser Sportgruppen in der AHA gab mit den Anschlag für den *Vorspiel e. V.*, und das Team des von 1978 bis März 1984 monatlich erschienenen Vereinsheft *AHA-Info* wurde eine der Keimzellen für das Stadtmagazin *Siegessäule*, das als Projekt des *Treffens der Berliner Schwulengruppen* (TBS) von der AHA mitbegründet wurde.



Die letzte Ausgabe des *AHA-Info* und die erste *Siegessäule*, beide vom März 1984. Mehr über Entstehung des Magazins *Siegessäule* haben wir auf unserer Webseite zusammengetragen.



Auch die HuK (*Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche*) geht auf eine Gruppe aus der AHA zurück, und externe Projekte und Gruppen, wie die schwulen Lehrer der GEW, fanden in der AHA einen Ort um sich zu treffen.

Das bunte Leben am Mehringdamm

Am 1. Januar 1989 zog die AHA dann an ihre langjährige Kreuzberger Adresse um, den Mehringdamm 61. Zur gleichen Zeit eröffnete das *Schwule Museum* dort seine ersten eigenen Räumlichkeiten. 1995 folgte dann auch das *SchwuZ* an diese Adresse, und schließlich eröffnete das *Café Sundström*.

Lange Jahre bildete der sogenannte »Homo-Hof« den Mittelpunkt des schwulen Kiezes am Mehringdamm. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem SchwuZ und dem Schwulen Museum gelang es, diesen Ort zu einer der interessantesten Locations in der Berliner queeren Community zu machen – zum Beispiel mit dem jährlichen Hoffest im Sommer oder der gemeinsamen Silvesterparty.



Flyer des AHA-Showtime Theaterstücks »Mord auf Mandarin« (1995/1996)

Anfang der 1990er Jahre wandelte sich die AHA von einem rein schwulen in ein lesbisch-schwules Projekt. Seither fanden auch immer wieder lesbische Gruppen und Projekte einen Platz in der AHA, wie zum Beispiel die Theatergruppe *Die Amazonen* oder die *Devotion Unlimited* und *Freudenfluss*. Auch Gruppen und Projekte aus dem Drag- und Trans*bereich, wie die *Kingz of Berlin* oder der *Wigstöckel e.V.*, fanden und finden in der AHA einen guten Platz. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass der Verein eine wichtige Plattform für Kulturveranstaltungen der Kreuzberger Tunten- und Trans*szenen wurde, in der mehr als eine Karriere begonnen hat.

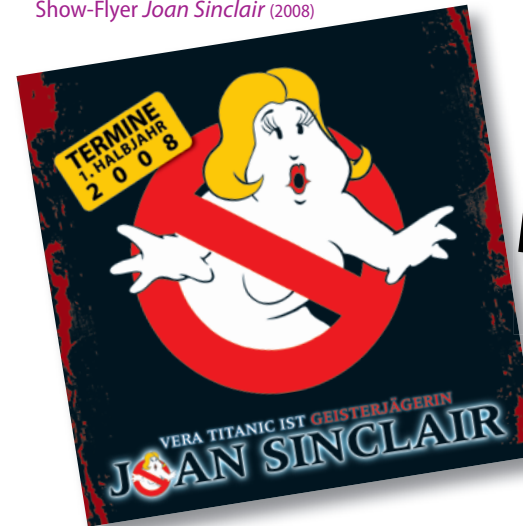


Flyer für das gemeinsame Hoffest von SchwuZ, Sundström und AHA (SchwuZ/Stefan Zeh 2004)

Quelle: wikipedia.org/wiki/Allgemeine_Homosexuelle_Arbeitsgemeinschaft

Gegen Ende der 1990er Jahre entstand schließlich jenes Angebot, welches bis zum Auszug aus den Räumen am Mehringdamm den Verein als alternatives und nichtkommerzielles Projekt geprägt hat. Mit Spieleabend, Jugendgruppe, Sonntagscafé, Erotikparty und Coming-out-Gruppen, aber auch unterschiedlichsten Kulturveranstaltungen, dem jährlichen internationalen Jugendtreffen *Warmer Winter* und gelegentlichen Partys war die AHA ein Verein mit einem vielfältigen Angebot, der aus der Berliner queeren Szene praktisch nicht mehr wegzudenken war.

Show-Flyer Joan Sinclair (2008)



Die Kingz of Berlin bei ihrer Mitmach-Show (Foto: Marpelsens 2006)

Flyer für die Erotik Party (2001)



Der wohl bekannteste CSD-Wagen der AHA (2001)



Flyer AHA on the Road im Ackerkeller (2010)



Alles muss raus! Auszug aus den Räumen am Mehringdamm 61 (Dezember 2008)



Eine Schwere Krise und AHA on the Road

Im November 2008 wurde die AHA von einer schweren Krise getroffen. Nicht nur, dass der damals amtierende Vorstand den vorher finanziell gesunden Verein in wenigen Monaten an den Rand der Insolvenz gewirtschaftet hatte, auch die weitere Nutzung der Räume für öffentliche Veranstaltungen wurde vom Ordnungsamt nach einer anonymen Anzeige untersagt. Somit war die AHA für rund eineinhalb Jahre zum ersten Mal in ihrer Geschichte ohne eigene Räume und blickte in eine ungewisse Zukunft. Durch die Unterstützung zahlreicher befreundeter Projekte wie *Ackerkeller*, *Ajpnia*, *TriQ*, *SchwuZ* und *Mann-O-Meter* konnte die AHA aber auch in dieser schwierigen Zeit präsent bleiben und war so in der Lage, Mittel für die Anmietung und den Aufbau neuer Vereinsräume zu erwirtschaften.

Der Neuanfang in Schöneberg

Am 2. Oktober 2010 war es dann so weit: Die AHA konnte ihren neuen Standort in der Monumentenstraße 13 feierlich eröffnen. Dort lädt der Verein herzlich in seine gemütlichen Räumen mit Kleinkunsthöhne, Gruppenraum und Biergarten ein. An die Tradition des Mehringdamm-Hoffests wurde 2014 zum 40. Vereinsgeburtstag angeknüpft – und seitdem veranstaltet die AHA am neuen Standort jährlich im Sommer das Terrassenfest. Zunächst wegen der Abstandsbeschränkungen so gestartet, findet das Fest seit 2021 auf der Straße vor der Vereinsterrasse statt und bietet neben dem Showprogramm auf der Außenbühne auch eine Gelegenheit, als queere Community untereinander und mit den Menschen in unserem Kiez bei kalten Getränken und Leckerem vom Grill zusammenzukommen.



Mit dem Einzug in die neuen Räume fanden auch schnell neue Leute mit Ideen und Projekten den Weg in die AHA. So zeigten wir bald nicht mehr nur auf dem traditionellen Motzstraßenfest Präsenz, sondern stellten uns beim Nachbarschaftsfest Schöneberg vor, nahmen an queeren Festen und Veranstaltungen in ganz Berlin teil (z. B. *Respect Gaymes*, *Sommerfest auf der Trabrennbahn Karlshorst*, *Marzahn Pride*, *Sticks & Stones*) oder zeigten uns auf Ehrenamtsbörsen z. B. vor dem Roten Rathaus. Aktivist*innen nehmen für die AHA an Empfängen, queerpolitischen Treffen und Flaggenhissungen teil und sorgen so für eine noch größere Präsenz des Vereins. Auch in der AHA selbst lebten queerpolitische Themen, beispielsweise beim »Politischen Terrassenplausch« zum Superwahljahr 2021, wieder auf und es wurden Veranstaltungen zu queeren Aktionstagen organisiert. Beispielhaft genannt sei hier das Aktionswochenende für trans*-Sichtbarkeiten zum TDOV (*Trans* Day of Visibility*), die IDAHOBIT*-Aktionswoche rund um den 17.5. (*International Day Against Homophobia, Biphobia, Interphobia and Transphobia*) sowie der *Tag der lesbischen Sichtbarkeit*.

2020 beeinflusste die Corona-Krise auch die AHA. Aber auch diese schwierige Zeit wurde dank der Hilfe aus der Community überstanden – zum Beispiel durch großzügige Spenden oder durch unser To-go-Café, welches durch zahlreichen ehrenamtliche Mitarbeiter*innen getragen wurde. Mit unserem Live-Streaming-Angebot – zunächst als Möglichkeit gedacht, um euch von zu Hause weiter am AHA-Erlebnis teilhaben zu lassen – hat der Verein seitdem zahlreiche Kulturveranstaltungen von seiner Bühne ins Internet gebracht. So ist auch ein wertvolles Archiv entstanden, das der AHA erhalten bleibt. Nach dem Ende der offiziellen Corona-Einschränkungen liefen zahlreiche altbekannte Projekte und Veranstaltungen wieder an.

Auch neue Projekte und Veranstaltungen fanden den Weg in die AHA. Dazu gehör(t)en zum Beispiel die ersten Shows von *Trash Deluxe*, die Filmreihe *TGIF: Trash Goddess in Film*, der Workshop *Die innere Bühne*, das *Tuntenteleshopping*, *Donna will's wissen*, die *Freakings*, das *SLINTA Speeddating*, die *Go West Comedy* und vieles mehr ...



Trash Deluxe
in der AHA



Sommersonne über
der Terrasse



Die Passion-Fruits-Crew



Abendstimmung
auf unserer Terrasse





Glückwünsche und Grußworte

Vorspiel – Queerer Sportverein Berlin e.V. Abteilung Functional Training

Liebe AHA, herzlichen Glückwunsch zum 50sten!

Danke, dass ihr euch seit 50 Jahren so engagiert für Vielfalt und Akzeptanz unserer Community einsetzt. erinnert ihr euch an den 2. März 2016? Ein historischer Tag, an dem wir offiziell die Abteilung »Functional Training« ins Leben gerufen haben – in der AHA. Seitdem sind wir gewachsen, haben nicht nur an Muskeln, sondern auch an Mitgliedern zugelegt – mittlerweile sind wir eine tolle Gemeinschaft von rund 150 sportbegeisterten Menschen.



Wir trainieren Woche für Woche an sechs Terminen, ein Training war lange Zeit direkt neben euch in der Monumentenstraße. Und unsere Abteilungstreffen machen wir weiterhin bei Euch! Martin und Mirko, ihr seid unsere Helden! Ihr habt euch um alles gekümmert. Danke für die Gastfreundschaft, die Orga, den Thekendienst, die Musik, das Licht und das Aufräumen. Ein besonderer Dank gilt auch Gaby Tupper, die mit beeindruckender Power unser Fitness-Turnier »Superhero Games« begleitet hat. Wir wünschen der AHA alles erdenklich Gute für die nächsten 50 Jahre. Möge die Party und der Kampf für Sichtbarkeit und Akzeptanz mit so viel Spaß wie bisher weitergehen!

In Liebe, Robin, Gründer der Abteilung Functional Training,
Vorspiel – Queerer Sportverein Berlin e.V.

www.vorspiel-berlin.de

Schwester Christine Deborah Scarlett von Hohenberg von dem Orden der Schwestern der perpetuellen Indulgenz Berlin e.V.

Meine ersten Schritte in der AHA tat ich 2018 als frische Jungtunte aus Mannheim. In der AHA lernte ich viele neue, tolle Menschen kennen und konnte mich



gleich mit einbringen, mein Selbstbewusstsein wuchs. Danke, dass ich ein Teil der großartigen Gemeinschaft sein kann! Über die AHA lernte ich dann auch den OSPI kennen und wurde eine Schwester der perpetuellen Indulgenz. Möge die AHA Berlin noch

weitere 50 Jahre bestehen bleiben und eine leuchtende Institution für queere Kunst, Kultur und Politik sein. Wo gelacht, getrunken, gesungen, getanzt, gespielt (darf man gern zweideutig auslegen) und diskutiert wird. Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Vereinsjubiläum!

Bussis und viele Glitzergrüße, eure Schwester Christine Deborah Scarlett von Hohenberg und von dem Orden der Schwestern der perpetuellen Indulgenz, Haus Sankta Melitta Iuvenis Berlin e.V.

www.indulgenz.de

AG Schwule Lehrer in der GEW Berlin

Als langjährig befreundete Community-Gruppe gratulieren wir herzlich zum 50. Geburtstag! Vielen Dank für das jahrelange ehrenamtliche Engagement! Was verbindet die Schwulen Lehrer mit der AHA Berlin? Die Schwulen Lehrer sind seit 1978 eine AG innerhalb der Bildungsgewerkschaft GEW (*Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft*) und entsprechend arbeitnehmerorientiert. Bis heute ist das Handeln der AG durch zwei Aspekte geprägt: zum einen die individuelle Unterstützung der Einzelnen am Arbeitsplatz Schule, zum anderen die Überzeugung, dass Bildung ein wesentlicher Schlüssel für ein gesellschaftliches Umdenken ist. Die AHA ist ähnlich geprägt: Die Menschen, die sich insbesondere in der Anfangszeit der AHA trafen, setzten sich u. a. auch mit Problemen im Arbeitsumfeld und in der Gesellschaft auseinander, das unterschied sie z. B.

von der HAW als studentische Gruppe. Als Community-Ort und Safe-Space bietet sie vielen Einzelpersonen und Gruppen die Möglichkeit, sich zu finden und sich zu empowern.

Diesen Ort nutzten auch schon die Schwulen Lehrer: das 2. bundesweite Pfingsttreffen der Schwulen Lehrer 1981 fand in Berlin in der AHA statt. Vieles hat sich zwischen-

zeitlich verbessert, die Community ist vielfältiger und »queerer« geworden. Trotzdem: Diskriminierung und Anfeindungen gibt es nach wie vor, queere Menschen brauchen Unterstützung durch die Community. Die AHA ist dafür ein wunderbarer Ort, auf den Ihr stolz sein könnt.

Solidarische Grüße von Volker Göbeler und Detlef Mücke
AG Schwule Lehrer in der GEW Berlin

www.schwulelehrer.de



SchwuZ

Happy Birthday, liebe AHA! Seit 50 Jahren seid ihr für die queere Community in Berlin da. Was für eine großartige Geschichte, die 1974 ihren Anfang nahm und der auch wir die Geburt des SchwuZ zu verdanken haben. Schwesterliche Geburtstagsgrüße vom gesamten SchwuZ-Team. Auf die nächsten 50 Jahre!



Florian & Marcel
Geschäftsführung SchwuZ

www.schwuz.de

Schwules Museum



Als ich 1988 nach Berlin kam, war die AHA in der Friedrichstraße mit meine ersten Anlaufstelle in der queeren Szene. Ich war z. B. in der *NeuenGruppe* und im *Bergmann-Pohl-Ensemble* der AHA sehr aktiv.

Dazumal habe ich auch das *Schwule Museum* als Untermieter der AHA in der Friedrichstraße kennengelernt. Das schwule Museum wünscht der AHA alles Gute zum 50. Geburtstag, es ist schön, dass es euch gibt, und es ist toll, dass ihr euch mit viel Engagement für die queere Community einsetzt. Wir wünschen euch alles Gute für die Zukunft.

Eugen
Mitglied des Vorstandes

www.schwulesmuseum.de



AJPNIA e.V.

50 Jahre Arbeit gegen Diskriminierung und für ein buntes queeres Leben in der Gesellschaft. Die AHA ist seit jeher ein Ort, in dem das Gemeinschaftsgefühl lebt, ein Ort, der Platz bietet für Jugendgruppe, Unterstützung zur Selbstfindung, Erotik, Gemütlichkeit und queeres Leben.

Man kann definitiv sagen, dass es ohne die AHA den AJPNIA e.V. nicht geben würde. Etliche Mitglieder und Besucher des AJPNIA haben ihre »schwulen Wurzeln« in der Jugendgruppe der AHA, und auch unser Partykonzept hat sich aus der AHA-Erotikparty entwickelt. Danke, dass unsere Welt mit und durch eure Engagement ein Stück bunter, freier und schöner ist!

Beste Grüße
Steven

ajpnia.de

BOILER

Wir gratulieren euch allen zu eurem Engagement, eurem Programm und den Räumen, die ihr geschaffen habt. Fünfzig Jahre AHA sind definitiv nicht genug. Bitte bleibt auch in Zukunft so bunt, so unangepasst, so vielfältig und so selbstbewusst. Dann wird auch das nächste Jubiläum ein rauschendes Fest.

Viele Grüße sendet das
BOILER-Team vom Mehringdamm.

www.boiler-berlin.de



Bezirksbürgermeister Tempelhof-Schöneberg, Jörn Oltmann



Liebe Mitglieder und Freunde der AHA-Berlin e.V., herzliche Glückwünsche zum 50. Geburtstag der AHA-Berlin e.V.! Es ist mir eine große Freude und Ehre, als Bezirksbürgermeister von Tempelhof-Schöneberg zu diesem besonderen Jubiläum gratulieren zu dürfen.

Seit einem halben Jahrhundert leistet die AHA-Berlin e.V. einen wertvollen Beitrag zur queeren Kultur Berlins und ist ein wichtiger Austauschort für queere Menschen geworden. Euer Engagement hat vielen Menschen geholfen, sich selbst zu finden, Gemeinschaft und einen Raum

zu haben, in dem sie sich gegenseitig unterstützen können. Diese Arbeit ist unermesslich wichtig, und ich bin zutiefst beeindruckt von dem Einsatz und der Hartnäckigkeit in diesen vergangenen 50 Jahren. Nicht immer war es einfach für die AHA, aber ihr habt nicht aufgegeben und seid heute eine feste Institution nicht nur in unserem Bezirk, sondern in ganz Berlin.

Besonders bemerkenswert sind dabei die verschiedenen Formate, wie der *Queeronaut*, *QYouth* oder das *Sonntagscafé*. Alles Formate, die nur aufgrund des erstaunlichen ehrenamtlichen Engagements existieren.

Die AHA-Berlin e.V. ist ein Eckpfeiler unserer Gemeinschaft geworden, und ich bin stolz darauf, dass dieser wichtige Verein in unserem Bezirk ansässig ist. Euer Team von engagierten ehrenamtlichen Helfern lebt den Geist der Solidarität und setzt sich für eine tolerante und offene Gesellschaft ein. Mein herzlichster Dank gilt allen Mitgliedern, Unterstützern und Partnern der AHA-Berlin e.V. für ihre unschätzbare Arbeit und ihr Engagement im Dienste der Gemeinschaft.

Ich wünsche der AHA-Berlin e.V. alles Gute zum 50. Geburtstag und für die kommenden Jahre viel Erfolg und weiterhin eine positive Wirkung auf die Gesellschaft. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, Vorurteile abzubauen, Solidarität zu stärken und eine offene und mitfühlende Gemeinschaft zu schaffen.

Mit herzlichen Grüßen
Jörn Oltmann

Queerbeauftragte Tempelhof-Schöneberg, Ann-Kathrin Biewener



Liebe Mitglieder der AHA-Berlin e.V., meinen herzlichsten Glückwunsch zum 50. Jubiläum! Als Queerbeauftragte von Tempelhof-Schöneberg ist es mir eine große Ehre und Freude, euch zu diesem besonderen Anlass zu gratulieren. Die AHA-Berlin hat über die letzten fünf Jahrzehnte hinweg eine bedeutende Rolle für den Bezirk Tempelhof-Schöneberg, aber auch für Berlin gehabt. Eure Unterstützung und Arbeit für die Rechte und das Wohlbefinden der queeren Gemeinschaft in Berlin ist bewundernswert und hat einen nachhaltigen Einfluss auf unsere Gesellschaft hinterlassen. Ihr habt nicht nur gekämpft, um Diskriminierung zu bekämpfen und Gleichberechtigung zu fördern, sondern auch Lebensräume geschaffen, in denen sich Menschen sicher und akzeptiert fühlen können. Bei euch fühlen sich alle Menschen wirklich willkommen und herzlich aufgenommen.

Euer Weg in den letzten 50 Jahren war sicherlich nicht immer einfach. Doch ihr habt gezeigt, dass mit Mut, Entschlossenheit und Durchhaltevermögen Veränderungen möglich sind. Ihr habt Barrieren durchbrochen und Grenzen verschoben, um eine inklusivere und gerechtere Gesellschaft zu schaffen. Eure Arbeit hat dazu beigetragen, dass wir heute in einer Stadt leben, in der Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität gleichermaßen akzeptiert und respektiert werden. Vor allem euer Engagement, eure Tatkraft und euer starkes Ehrenamt sind wirklich bewundernswert. Ganz persönlich möchte ich mich für die wunderbare Zusammenarbeit bedanken. Ihr gebt uns als Verwaltung immer wieder wichtige Impulse für unsere Arbeit. Gemeinsam haben wir bereits einige Erfolge erzielen können, aber wir sind uns auch bewusst, dass noch viel zu tun ist. Lasst uns weiterhin gemeinsam für die Rechte und das Wohlbefinden aller Menschen einsetzen, unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität und allen einen Raum für freie Entfaltung geben. Zusammen können wir eine noch bessere Zukunft schaffen. Ich wünsche euch weiterhin viel Erfolg, Inspiration und Unterstützung auf eurem Weg. Mögen die kommenden 50 Jahre genauso wegweisend und herausragend sein wie die vergangenen. Auf euer Jubiläum und auf viele weitere Jahrzehnte, in denen ihr das Leben der queeren Gemeinschaft in Berlin bereichert!

Mit herzlichen Grüßen
Ann-Kathrin Biewener

Regelmäßige Veranstaltungen

Spieleabend

Für Lesben, Schwule und ihre Freunde, jeden Dienstag ab 19 Uhr.

Du magst Brett-, Strategie- und Gesellschaftsspiele, und suchst noch Mitspielende? Bei uns kannst du aus einer umfangreichen Spielesammlung wählen und findest auch garantiert die passenden Spielpartner*innen.



Qyouth

Immer montags ab 19 Uhr:

1. & 3. Montag in der AHA, 2. & 4. Montag im Sonntags-Club.

18-30-Jährige treffen sich seit Anfang 2020 abwechselnd im Sonntags-Club und in der AHA. Wir wollen mit nicht-binären, lesbischen, trans, bi und schwulen Leuten Gesellschaftsspiele spielen, uns über die verschiedensten Themen unterhalten, Filmabende machen, eigene Texte schreiben, Bühnenpräsenz lernen ... You name it! Bringt gerne eure Ideen ein und gestaltet die Gruppe mit. »Each one teach one« works well!



Queeronaut_*

Immer am 1. & 3. Donnerstag im Monat ab 19 Uhr.

Wir sind queere Menschen, die einen Treffpunkt ohne Vorurteile schaffen, der offen ist für alle, die andere respektieren und akzeptieren.

Du bist richtig, genauso wie du bist. Egal ob du gleichgeschlechtlich liebst, Cis, Trans*, Inter* oder nichts davon bist! Du bist Mensch und Du bist willkommen.

Wo die Reise hingehet? Komm vorbei und gestalte mit!



Slam des Westens

Immer am 4. Mittwoch in ungeraden Monaten um 20 Uhr.

Seit 2010 findet der Poetry Slam in der AHA statt. Begründet von Tom Mars, inzwischen präsentiert von Volker Surmann. Viermal im Jahr als Berlins einziger regelmäßiger Darkslam, im Juli Open-air auf der AHA-Terrasse.



Go West Comedy

Immer am 2. Mittwoch im Monat um 21 Uhr.

Der englischsprachige Standup-Comedy-Showcase in der AHA! Eure beiden Moderator*Innen Ben MacLean (Kanada) und Simone Hudson (Neuseeland) präsentieren einen lustigen Abend mit den besten Komiker*innen der englischsprachigen Szene in Berlin!



Eurovision-Karaoke

Immer am letzten Samstag im Monat ab 20 Uhr.

Die beliebte Eurovision-Karaoke der ESC-Fans Berlin findet regelmäßig in der AHA statt. Es gibt ESC-Hits am laufenden Band zum Mitsingen.

Wir bieten dir einen riesigen Fundus an allen möglichen ESC-Liedern. Neben hunderten offiziellen ESC-Beiträgen sind auch sehr viele Beiträge aus nationalen Vorentscheidungen darunter. Von den 1950ern bis zum aktuellen Jahrgang. Ob du selbst singen magst oder lieber zuhören möchtest: Komm einfach vorbei und genieße einen Abend unter (ESC-)Freunden.



Erotik Party

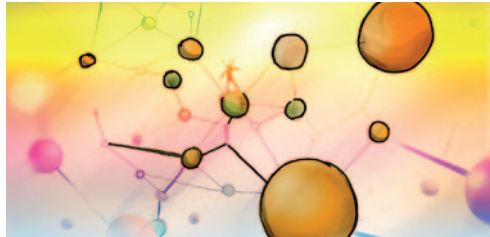
Immer am 2. Freitag im Monat ab 21 Uhr.

Gemütliche Atmo, entspannte Musik, halb-nackte Jungs und Männer. Kein Dresscode, keine Hektik. Chillen, Sich-Näherkommen. Dunkle und hellere Bereiche – zu zweit oder aufregende Begegnungen in großer Zahl. Alles für Safer Sex (for free). Das sind die Zutaten unserer beliebten Erotik Party. Lass dich stimulieren von der einzigartigen, gelösten Atmosphäre!



Queere Vernetzungsevents

Lerne Initiativen, Veranstaltungen, Organisationen kennen und/oder triff Menschen aus dem lebendigen, queeren Leben. Hier kannst du deine Veranstaltungen, Projekte oder was dir wichtig ist in einem kurzen Pitch vorstellen.



Workshop »Die innere Bühne«

Immer am 3. Mittwoch im Monat ab 18 Uhr.

In diesen Gruppen-Workshops mit Psychodrama, Improtheater und Positionierungen im Raum wollen wir erforschen, was uns als queere Gemeinschaft verbindet – und was uns unterscheidet.

Unsere inneren Erfahrungen bringen wir im Spiel nach Außen, um uns besser zu verstehen und phantasievolle Lösungen zu finden, für alles, was uns gerade emotional beschäftigt. Deine Themen sind willkommen!



Auf die Bühne, fertig, los!

»Auf die Bühne, fertig, los!« lautet das Motto, denn Gastgeberin Mimi Milano und Hausmeister Herr Bongolowski begrüßen neue und altbekannte Talente bei der queeren Open-Stage-Show in der AHA. Du möchtest bei der Show auftreten? Melde dich unter mimi@aha-berlin.de

Dabei ist alles erlaubt, was auf unserer Bühne machbar ist: Singen, Tanzen, Artistik, spoken Word, Comedy usw.



Wer wird Sackionär?

Quizshow mit Gundel Schlauch und dem Sektorakel der AHA. Die bewährte Mischung aus Kneipenquiz und Individualverhör.

Spiel mit deinem Team gegen Gundel Schlauch. Schaff es in die 1:1-Runde gegen Gundel – für dein Team. Gewinne den Sack! In allen Runden gibt es 15 zunehmend schwere, ernsthafte und um die Ecke gedachte Quizfragen aus unterschiedlichsten Themengebieten. Als Joker in der 1:1-Runde stehen nur 50/50, Publikum, eine einmalige Googleabfrage oder das gefürchtete Sekt-Orakel der AHA mit sackdienlichen Hinweisen zur Seite. Wie immer geht es um »den Sack«, den ein*e Spieler*in für sein/ihr Team gewinnen wird: Was da drin, weiß allerdings nur das Publikum, denn das füllt den Sack mit allem was von Wert ist, nicht klebt und schmiert ...



Tunten- und Dragshows

Auf der AHA-Bühne finden auch immer wieder altbekannte und neue Tunten- und Dragshows statt.

Mit dabei sind unter anderem die *Freakings*, *Spring Break*, *Wir hatten ja nix*, *Donna will's wissen* und vieles mehr ...



Terrassenfest

Das große Sommerfest der AHA. Das Fest findet vor der Vereinsterrasse auf der Straße statt und bietet somit eine Veranstaltungsfläche von über 500 m².

Das Terrassenfest bietet einen Ort für ein Treffen und Zusammensein – sowohl innerhalb der queeren Community wie auch mit unserer Nachbarschaft. Auf dem Festgelände erwarten euch ein vielfältiges Speise- und Getränkeangebot und ausreichende Sitzmöglichkeiten. Zudem gibt es eine tolle Außenbühne mit abwechslungsreichen Shownummern.



Entdecke und erfahre mehr über unser Angebot:
www.aha-berlin.de/angebote



Tunten und Dragqueens

Eine Tunte oder eine Dragqueen fällt natürlich mit ihren schrillen Perücken, heißen High Heels und einem scharfen Outfit auf. Hierbei geht es aber nicht nur um Glitzer und Party. Die Tunten und Dragqueens verstehen sich vielmehr als Sprachrohr der LGBTQIA+-Community. Auch durch zahlreiche TV-Formate wie z. B. die amerikanische Erfolgsshow *RuPauls Drag Race* wird die Rolle der Drag Artists als Sprachrohr sehr deutlich. Hier ist es gelungen, die Kunst des Drags immer mehr in den Mainstream zu bringen, um mehr Sichtbarkeit und Toleranz zu schaffen. Dragqueens waren auch maßgeblich an den Stonewall-Protesten beteiligt, die heute als Grundstein der modernen LGBTQIA+-Bewegung gelten. In einer Sommernacht Ende Juni 1969 setzten sich queere Menschen gegen die ständigen Schikanen der New Yorker Polizei zur Wehr. Steine und Flaschen flogen, mehrtägige Straßenunruhen folgten.

Auch Berlin hat eine bewegende Tuntengeschichte. Seit den 1970er Jahren, insbesondere seit dem Tuntentstreit 1973, hat die Bezeichnung Tunte in schwulen Kreisen eine Aufwertung erfahren, unter anderem durch prominente Tunten, die sich den Begriff selbstbewusst aneigneten. Sie wendeten sich damit auch gegen die aggressive Ablehnung weiblicher Kleidung und Verhaltensweisen und effeminiertes Männlichkeit in der Schwulenszene selbst. Bekannte Tunten, die für die prägende Geschichte Berlins verantwortlich waren sind z. B. *Rosa von Praunheim*, *Melitta Poppe*, *Ovo Maltine*, *Melitta Sundström* und viele mehr ...

Rosa von Praunheim beschrieb Tunten 1971 mit den folgenden Worten: »Die Mehrzahl der Homosexuellen gleicht dem Typ des unauffälligen Sohnes aus gutem Hause, der den größten Wert darauflegt, männlich zu erscheinen. Sein größter Feind ist die auffällige Tunte. Tunten sind nicht so verlogen wie der spießige Schwule. Tunten übertreiben ihre schwulen Eigenschaften und machen sich über sie lustig. Sie stellen damit die Normen unserer Gesellschaft in Frage und zeigen, was es bedeutet, schwul zu sein.«

Ovo Maltine sagte: »Die engagierte Berliner Tunte präsentiert sich nicht in Federn und Pailletten. In Berlin Tunte zu sein, heißt, dass man auch einen politischen Gestaltungswillen hat.«

Quellen: de.wikipedia.org/wiki/Tunte
de.wikipedia.org/wiki/Stonewall

Auch aus der AHA gingen einige bekannte Tunten und Dragqueens hervor, die für Sichtbarkeit und Toleranz gekämpft haben und bis heute noch dafür kämpfen. Sei es durch klassischen Straßenaktivismus oder durch schillernde Bühnenkunst. Prägend für die AHA waren und sind zum Beispiel: *Kaey, Biggy van Blond, Betty Bückse, Gaby Tupper, Gitti Reinhardt, Vanessa Karma, Vera Titanic, Vechta Varblos, Mimi Milano, Niagara Phall, Emily Collier, Margarete von Untot, Sophie Dieschong-Senf, Coco Sharpnell* und viele viele mehr ...

Auch heute haben viele Tunten und Dragqueens noch ihre ersten Bühnenauftritte in der AHA, wie z. B. die bekannte Berliner Dragqueen *Donna Dramatic Davis* oder das mittlerweile sehr erfolgreiche DragKing-Kollektiv *Freakings*. Bis heute zaubern viele verschiedene Berliner Travestiekünstler*innen regelmäßig schillernde und schräge Travestiekunst auf die AHA-Bühne.



Unser Plenum – Das zentrale Diskussions- und Entscheidungsgremium der AHA



Hier werden Veranstaltungen und Gruppen geplant, Probleme diskutiert, aber auch Anschaffungen beschlossen und Organisatorisches geregelt. Beim Plenum treffen sich die Mitwirkenden aus allen Gruppen und Veranstaltungen des Vereins regelmäßig. So ist sichergestellt, dass alle wissen, was woanders los ist und wer welche Ideen umsetzen möchte. Unser Plenum steht auch allen offen, die mit neuen Ideen und Vorschlägen an die AHA herantreten möchten.

Das Plenum ist als zentrales basisdemokratisches Gremium tief in der Geschichte der AHA verwurzelt. Bereits früh, in den ersten drei Jahren des Vereins, zeigte sich, dass ein allein auf freiwilliger ehrenamtlicher Arbeit aufgebauter Verein auf Dauer nur auf der Grundlage von Mitbestimmung durch alle Beteiligten bestehen kann.

Unser Plenum ist öffentlich – bei uns dürfen alle mitreden und mitgestalten! Wenn du also ein Anliegen hast, dann ist dies der richtige Ort, um darüber zu sprechen. Damit wir uns auf das Plenum vorbereiten können, freuen wir uns, wenn du uns vorab einige Informationen an vorstand@aha-berlin.de zusendest. So können wir beim Plenumstermin dann direkt über deine Anfrage sprechen und allen Anliegen eine gleiche Bearbeitungszeit einräumen.

Ehrenamt – Du möchtest helfen?

Du findest das Angebot der AHA toll und möchtest uns unterstützen? Dann werde Teil unseres Teams von ehrenamtlich Helfenden!

Die Tätigkeitsbereiche in unserem Verein sind vielfältig und reichen von Theke über Technik (Licht, Ton & Video) sowie Veranstaltungsunterstützung (beispielsweise als Stage-Hand) und -organisation (Ablaufplanung) bis zu Gartengestaltung und digitaler Grafikbearbeitung (unter anderem für Flyer und Plakate).

In der AHA funktioniert zwar alles komplett ehrenamtlich, aber dennoch gibt es keine Verpflichtung zu Diensten oder Ähnliches. Alle geben so viel Zeit, wie sie möchten. Das Wichtigste ist, Spaß bei der Sache zu haben! Und natürlich wirst Du nicht ins kalte Wasser geschubst. Bei sämtlichen Aktivitäten stehen dir erfahrene Ehrenamtliche zur Seite.

Wenn du uns mit deiner Arbeit unterstützen möchtest, schreib uns eine E-Mail an helfen@aha-berlin.de, sprich bei deinem nächsten Besuch unser Thekenteam an oder komm einfach bei einem unserer Helfen-Abende in der AHA vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!



Mehr Informationen:
www.aha-berlin.de/aha/helfen

Mitgliedschaft

Wir freuen uns ganz besonders, wenn du Mitglied bei uns werden möchtest.

Mit deiner Mitgliedschaft und dem zu zahlenden Mitgliedsbeitrag unterstützt du die AHA dabei, weiter zu wachsen und zu existieren.

Zudem hast du als Mitglied ein Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung und erhältst bei den meisten Veranstaltungen in der AHA Ermäßigungen.

Wir haben einen gestaffelten Mitgliedsbeitrag, den du passend zu deiner Lebenssituation selbst wählen darfst. Für juristische Körperschaften haben wir außerdem die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft geschaffen.



Mehr Informationen:
www.aha-berlin.de/aha/mitgliedschaft

Deine Spende zählt!

Eure Spenden und die Mitgliedsbeiträge sind für uns besonders wichtig, denn sie fließen in voller Höhe an uns, ohne dass davon noch einmal Steuern abgehen.

Bei Veranstaltungen der AHA freut sich unsere Spendensau immer über Futter, aber Du kannst uns natürlich auch eine Spende überweisen.

Leider ist der AHA-Berlin e.V. vom Finanzamt nicht als gemeinnützig anerkannt. Daher sind die Spenden direkt an uns nicht steuerlich absetzbar. Du kannst dir aber natürlich trotzdem sicher sein, dass dein Geld uns dabei hilft, sinnvolle Arbeit für, mit und in der Community zu leisten.



Mit PayPal spenden

Du möchtest spenden und benötigst eine Spendenbescheinigung fürs Finanzamt? Dann spende bitte für das Kulturprogramm in der AHA an unseren gemeinnützigen Schwesterverein *Plattform für queere Subkultur e.V.*

Plattform

**für queere
Subkultur e.V.**

Wir sagen Dir an dieser Stelle auf jeden Fall schon mal ganz herzlich Danke!

AHA-Berlin e.V. • IBAN DE17 1001 0010 0405 3321 09 • Postbank Berlin
Stichwort »Spende« im Verwendungszweck nicht vergessen!

Die AHA sagt Danke!

Seit 50 Jahren ist die AHA ein sicherer Ort zum gemeinsamen Ausprobieren, Gestalten und Zusammenkommen – von uns allen für uns alle. Wir erneuern und verändern uns dabei kontinuierlich und haben es dennoch irgendwie geschafft, uns über all die Jahrzehnte selbst treu zu bleiben.

Sind wir darauf stolz? Ja, ein bisschen. Auf uns alle!

Wir, die AHA Berlin, möchten uns bei allen Mitgliedern, Freunden, Ehrenamtler*innen und Besucher*innen ganz herzlich für die Unterstützung der letzten Jahre bedanken.



Inhaltlich verantwortlich:



Allgemeine Homosexuelle Arbeitsgemeinschaft (AHA-Berlin) e.V.
Monumentenstraße 13
10829 Berlin

Tel.: (030) 8962 7948

Vertreten durch den Vorstand
vorstand@aha-berlin.de

Veröffentlicht in Berlin im März 2024.

Alle Texte unterliegen der Lizenz Creative Commons Attribution-Share Alike 3.0 (CC-BY-SA).

Bildrechte:

AHA-Berlin e.V. bzw. Absender*innen der Grußworte, soweit nicht anders angegeben.

Foto Jörn Oltmann (S. 18): © Laurence Chaperon

Foto Erotik Party (S. 22): Giovanni Dall'Orto

Fotos von Shows unter anderem von:

Die Weddingerfilmer, Marpelsens, Claudia Brijbag, Alex Photoplatz

Erstellt mit Grafikelementen von Freepik.com

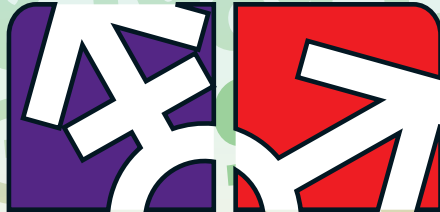
unterstützt durch

Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg

BERLIN



1974



50
Jahre
AHA



www.aha-berlin.de

2024